

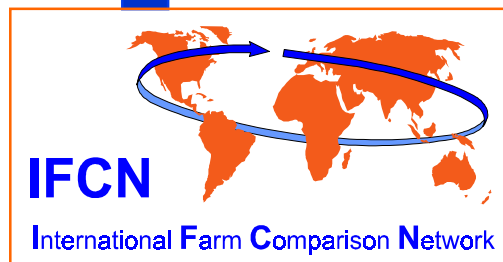
**Aus dem Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur
und Ländliche Räume**

Dieter Goertz

**Einkommenswirkungen des Börsenmodells auf typische
Milchviehbetriebe in Deutschland**

Manuskript, zu finden in www.fal.de

**Braunschweig
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL)
1999**



IFCN

International Farm
Comparison Network

**Einkommenswirkungen
des Börsenmodells auf
typische Milchviehbe-
triebe in Deutschland**

Working-Paper 07/1999

FAL Braunschweig, Germany

Einkommenswirkungen des Börsenmodells auf typische Milchviehbetriebe in Deutschland

Working Paper 07/99

Gliederung

Zusammenfassung

- 1 Einleitung**
- 2 Annahmen zu den Szenarien**
- 3 Analyseergebnisse**
- 4 Anhang**

Dipl.-Ing. agr. Dieter Goertz
Dipl.-Ing. agr. Elgin Jacobi
Dipl.-Ing. agr. Torsten Hemme

In Kooperation mit den Landesbauernverbänden sowie Landwirten und Beratern aus den Regionen

**Bundeforschungsanstalt für Landwirtschaft FAL
Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur und ländliche Räume**

Bundesallee 50, D-38116 Braunschweig,
Tel.: 0531/596-793 od. -665,
Fax.:0531/596 357
E-mail: [Torsten Hemme@fal.de](mailto:Torsten.Hemme@fal.de)

Zusammenfassung

Ab dem 01. April 2000 gilt sowohl in den neuen als auch in den alten Bundesländern eine einheitliche Quotenregelung - das Börsenmodell. In dieser Studie wurden für 15 typische Milchviehbetriebe die Einkommenswirkungen analysiert. Hierbei zeigt sich folgendes:

1. Preiseffekte des Börsenmodells

- Der Quotenpreis wird neben der Ausgestaltung der Quotenbörse vornehmlich durch die Rentabilität der Milchproduktion (z.B. durch Agenda 2000, Milchpreisentwicklung, etc.), die politische Diskussion um das Quotenende und die Gestaltung des Ausstiegspfades bestimmt. In dieser Analyse wurde ein Quotenende im Jahr 2008 unterstellt.
- Tendenziell **preissenkend** wirken die Abzüge beim zweiten und dritten Angebot sowie die Begrenzung der Zahl der Angebote auf drei. Tendenziell **preissteigernd** wirkt der Basisabzug für das erste Angebot, da das Angebot bei gleicher Nachfrage geringer ausfällt, wenn aufgabewillige Betriebe durch diesen Abzug die Betriebsaufgabe auf ein mögliches Quotenende verschieben. Weitere Preissteigerungen im Vergleich zur Referenz können sich durch den verbilligten Transfer der Pachtquoten und die damit verbundenen Gewinnsteigerungen ergeben, woraus sich eine höhere Zahlungsbereitschaft für Quoten ableiten läßt.
- Insgesamt gestaltet sich eine Prognose der Quotenpreise als schwierig, weshalb in der Analyse zunächst keine Veränderung der Quotenpreise durch die Börse unterstellt wurde. In einer Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen einer Preissenkung von 0,20 DM/kg Quote betrachtet.
- Wenn auch die Preise an der Börse im Vergleich zur Referenz unverändert bleiben, so bewirkt die Regelung zu den bestehenden Pachtverträgen eine Quotenkostenentlastung. Es wird angenommen, daß die Betriebe die Pachtquote im Jahr 2000 statt für 1,40 DM/kg beim Börsenmodell für 1,00 DM/kg kaufen und im Falle der Pachtverlängerung die Quote statt für 0,18 DM/kg für 0,12 DM/kg pachten.

2. Einkommenseffekte des Börsenmodells

In der Referenz „Beibehaltung der bisherigen Regelung“ führt der unterstellte Kauf der vormals günstigen Pachtverträge im Jahre 2000 zu erheblichen Einkommensverlusten. Die ausgewiesenen Einkommenswirkungen in der Analyse gelten im Vergleich zur Referenz. Einkommenssteigerungen durch das Börsenmodell führen somit zu einer Einkommensstabilisierung.

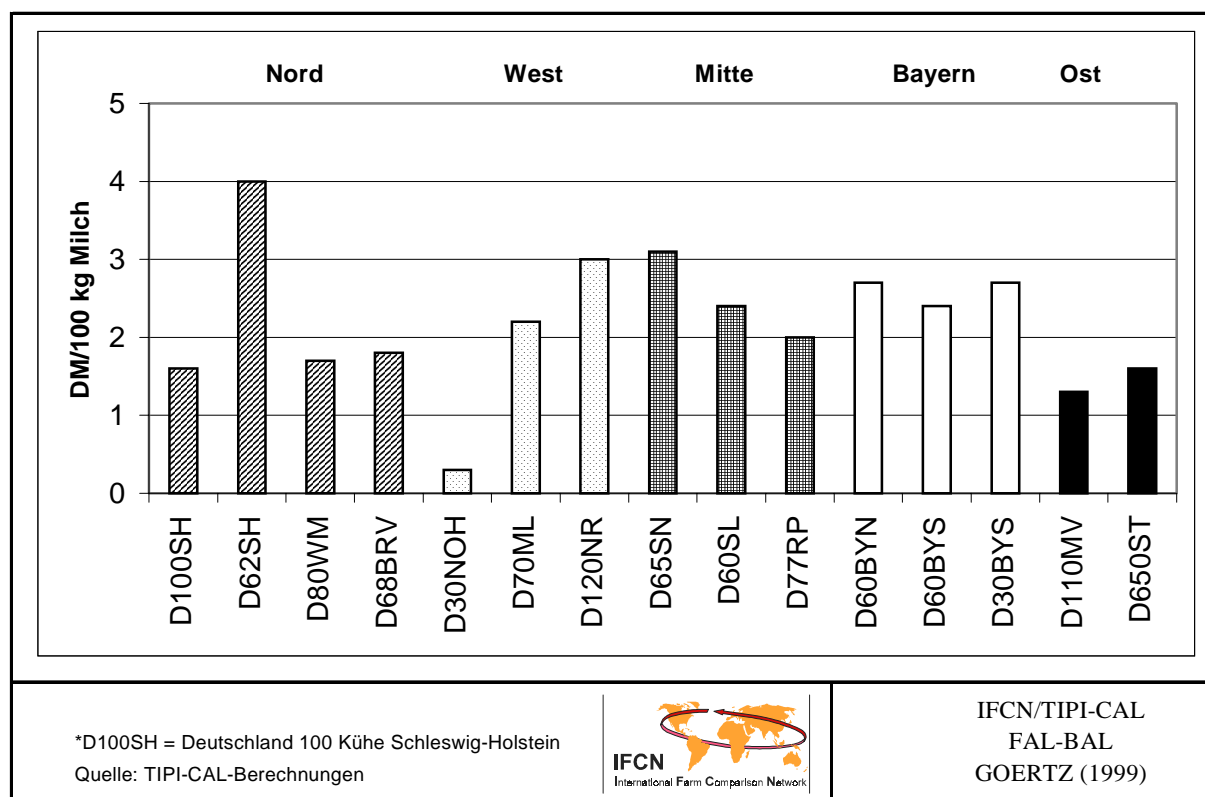
Betriebe aus dem früheren Bundesgebiet

- Die Betriebe erzielen durch die neue Quotenregelung ein höheres Einkommen in Höhe von ca. 1 % bis 40 % bzw. von 0,3 bis 4 Pf./kg Milch im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2006 (vgl. Abbildung 1). Die Einkommenszuwächse variieren in Abhängigkeit vom Umfang der gepachteten Quote der Betriebe.
- Die analysierten Einkommenssteigerungen resultieren ausschließlich aus dem günstigeren Erhalt der vormals gepachteten Quote im Jahr 2000, da im Vergleich zur Referenz zunächst keine weitere Quotenpreissenkung durch die Börse angenommen wurde. Sofern der Börsenpreis durch die Abzugsregelung gesenkt werden kann, ergibt sich je 10 Pf./kg gesunkener Quotenpreis ein zusätzliches Einkommen von ca. 0,1 bis 0,5 Pf./kg Milch. Speziell für wachsende Betriebe würde sich dieser positive Einkommenseffekt erhöhen, womit sich im Vergleich zur Referenz zusätzliche Wachstumschancen ergeben, sofern die Quotenpreise durch die Börse gesenkt werden können.

Betriebe in den neuen Bundesländern

- Die Betriebe in den neuen Bundesländern profitieren mit der neuen Regelung von der Möglichkeit, Quote kaufen zu können. Betriebe mit hoher Überlieferung, die zunehmend Superabgaben zur Folge gehabt hätte, hätten bei der alten Regelung ihre Herde abstocken müssen. Ein Quotenkauf für 0,75 DM/kg zur Auslastung der Stallkapazität erhöht das Einkommen eines 110 Kuh-Betriebes um 11 % bzw. ca. 10.300 DM und eines 650-Kuh-Betriebes um 50 % bzw. ca. 88.000 DM. Das entspricht ca. 1,5 DM/100 kgMilch. Entscheidend für die Höhe der Einkommenssteigerungen ist der Quotenpreis und die alternativen Nutzungsmöglichkeiten der Produktionsfaktoren, die bei allmählicher Abstockung der Herde freigeworden wären.

Abbildung 1: Einkommenseffekte des Börsenmodells im Zeitraum 2000 bis 2006



1 Einleitung

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat sich für das Börsenmodell entschieden und einen entsprechenden Gesetzesentwurf erarbeitet. Ziel dieses Beitrages ist es, die Einkommenswirkungen der neuen Quotenregelung zu erfassen. Hierzu wird die Einkommensentwicklung der Betriebe bei Fortführung der bisherigen Quotenregelung (Baseline) mit der Einkommensentwicklung bei Umsetzung des Börsenmodells verglichen. Die Datengrundlage bilden 15 typische Milchviehbetriebe, die mit dem Simulationsmodell TIPI-CAL 10 Jahre in die Zukunft projiziert werden. Dabei handelt es sich um folgende Betriebe (vgl. Tabelle A1-A2):

Region Nord: 68-Kuh-Betrieb Bremervörde, 80-Kuh-Betrieb Wesermarsch, 62-Kuh-Betrieb Wilster Marsch, 100 Kuh-Betrieb Flensburg

Region West: 30-Kuh-Betrieb Nordhorn, 70-Kuh-Betrieb Münsterland, 120-Kuh-Betrieb Niederrhein

Region Mitte: 65-Kuh-Betrieb Niedersachsen-Süd, 60-Kuh-Betrieb Sauerland, 77-Kuh-Betrieb Rheinland-Pfalz-Süd

Region Süd: 30-Kuh-Betrieb Allgäu, 60-Kuh-Betrieb Allgäu, 60-Kuh-Betrieb Oberpfalz

Region Ost: 110-Kuh-Betrieb Mecklenburg-Vorpommern, 650-Kuh-Betrieb Sachsen-Anhalt

Im ersten Analyseschritt wird zunächst davon ausgegangen, daß die Börse den Quotenpreis nicht verändert. Die Einkommenswirkung möglicherweise sinkender Quotenpreise durch die Börse wird anschließend anhand von drei Betrieben analysiert, deren Einkommensentwicklung zudem graphisch dargestellt ist. Die wesentlichen Maßnahmen des Börsenmodells sind im Anhang in den Tabellen A3 und A4 dargestellt.

2 Annahmen zu den Szenarien

a) Agenda 2000

Die Maßnahmen, die im Rahmen der Agenda 2000 im März dieses Jahres beschlossen wurden, gelten für alle Szenarien (vgl. Tabelle A3, Working-Paper 6/99)

b) Milchpreisentwicklung

Im Kalenderjahr 1998 stiegen die Preise um ca. 5 %. Für das Jahr 1999 wird angenommen, daß die Milchpreise wieder auf das Niveau von 1997 fallen und ab dem Jahr 2000 jährlich um 0,50 % sinken (WTO, Marktentwicklung). Ab dem Jahr 2005 wird diese Tendenz durch die schrittweisen Preissenkungen der Agenda 2000 verstärkt.

c) Quotenende 2008

Die Quotenregelung gilt bis zum Jahr 2008. Der Ministerrat hat sich verpflichtet, im Jahr 2003 auf der Grundlage eines Berichts der Kommission eine Halbzeitbewertung mit dem Ziel vorzunehmen, das gegenwärtige Quotenregime nach dem Jahr 2008 auslaufen zu lassen. Daher ist in den Analysen unabhängig von der einzelnen Ausgestaltung der Quotenregelung unterstellt, daß die Quotenregelung im Jahr 2008 ausläuft. Es ist anzunehmen, daß die Quote kontinuierlich an Wert verliert und die Quotenpreise bis zum Jahr 2008 auf Null sinken (vgl. Tabelle 6). Die gekaufte Quote wird dabei bis zum Jahr 2008 abgeschrieben.

d) Kauf von 70% der ehemals gepachteten Quote im Jahr 2000 (alte Bundesländer)

Für alle Szenarien wird unterstellt, daß die Betriebe 70% der vormals gepachteten Quote kaufen und 30% weiterhin pachten. Im Referenzszenario (Fortsetzung der bisherigen Quotenregelung) beträgt der Kaufpreis 1,40 DM/kg und der Pachtpreis 0,18 DM/kg. Das Ankaufsrecht des Pächters bei Beendigung des Pachtverhältnisses zu einem Preis von 67 % des letzten Börsenpreises wirkt ebenso preismindernd auf die verlängerten Pachtverträge. Daher liegt dem Börsenmodell ein Kaufpreis von ca. 1,00 DM und ein Pachtpreis von 0,12 DM/kg Quote zugrunde (vgl. Tabelle A6).

e) Quotenerwerb in Höhe der Milchleistungssteigerung

Die Betriebe aus dem früheren Bundesgebiet halten die Kuhzahl im Betrachtungszeitraum konstant und kaufen in allen Szenarien Quote in Höhe der Milchleistungssteigerung zu.

f) Betriebe in den neuen Bundesländern

Die Fortsetzung der bisherigen Regelung (keine Handelbarkeit abgesehen von geduldeten Ausnahmen) hätte eine Abstockung der Kuhzahl aufgrund der Leistungssteigerung und/oder vorheriger Überlieferung erforderlich gemacht. Somit stocken die Betriebe in der Referenz (Baseline) die Kuhzahl bei konstanter Quote kontinuierlich ab. Die Anpassungen an eine verminderte Kuhzahl sind berücksichtigt. Neben den Spezialkosten, wurde eine Anpassung der Futterflächen sowie des AK-Besatzes vorgenommen. Eine alternative Verwendung der Gebäude und Maschinen wurde nicht unterstellt. Bis zum Jahr 2000 gilt dies für beide Szenarien. Beim Börsenmodell kaufen die Betriebe im Jahr 2000 Quote für 0,75 DM/kg zu, um die vormalige Kuhzahl wieder zu erreichen und diese bei entsprechender Milchleistungssteigerung im Zeitablauf zu halten. Die Annahme dieses deutlich geringeren Kaufpreises resultiert aus der Erwartung eines geringeren Nachfrageüberschusses in den neuen Bundesländern im Vergleich zur Situation in den alten Bundesländern.

g) Preiseffekt der Börse


Die erhöhten Abzüge beim zweiten und dritten Angebot sowie die Begrenzung der Zahl der Angebote auf drei wirken tendenziell preissenkend. Im **Szenario 2** wird bei den Betrieben aus dem früheren Bundesgebiet daher ein Quotenpreis von 1,30 DM/kg im Jahr 2000 unterstellt (neue Bundesländer 0,55 DM/kg). Inklusiv der Abzüge resultiert hieraus ein Kaufpreis für gepachtete Quote von ca. 0,87 DM/kg und ein Pachtpreis von ca. 0,10 DM/kg (vgl. Tabelle A6).

3 Analyseergebnisse

Einkommenswirkungen in Betrieben aus dem früheren Bundesgebiet (vgl. Tabelle 1)

- Die Einkommen in den Betrieben aus dem früheren Bundesgebiet steigen durch die Änderung der Quotenregelung um **ca. 0,30 bis 4,00 DM/100 kg Milch** im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2006. Dies entspricht einem Zuwachs von **1 % bis 40 %**.
- Die Einkommenszuwächse resultieren ausschließlich aus dem günstigeren Erhalt der vormals gepachteten Quote im Jahr 2000 und sind daher direkt vom Umfang der gepachteten Quote abhängig.
- Das Jahr, in dem die Pachtverträge auslaufen, der Anteil der Pachtquote, die weiter gepachtet wird, sowie die entsprechenden Bedingungen der Weiterpacht (Pachtpreis, Laufzeit, Möglichkeit der Pachtpreisanpassung im Zeitablauf) werden tatsächlich zwischen den Betrieben z.T. erheblich variieren. Die hier ausgewiesenen Einkommenssteigerungen können bei gleichem Umfang der Pachtquote daher leicht über- oder unterschätzt sein, da diese Unterschiede in der Analyse nicht berücksichtigt wurden.

Tabelle 1: Börsenmodell - Einkommenszuwachs im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2006

		Nord			
Betrieb		D100SH*	D62SH	D80WM	D68BRV
Baseline	DM	151.830	36.684	101.546	98.426
Börsenmodell	DM	164.710	51.527	112.182	107.912
Differenz	DM	12.880	14.843	10.637	9.486
Zuwachs	%	8	40	10	10
		West			
Betrieb		D30NOH	D70ML	D120NR	
Baseline	DM	62.789	74.966	238.143	
Börsenmodell	DM	63.397	87.194	269.617	
Differenz	DM	608	12.228	31.473	
Zuwachs		1	16	13	
		Mitte			
Betrieb		D65SN	D60SL	D77RP	
Baseline	DM	67.354	62.321	102.999	
Börsenmodell	DM	83.296	73.427	113.897	
Differenz	DM	15.942	11.106	10.898	
Zuwachs	%	24	18	11	
		Süd			
Betrieb		D60BYN	D60BYS	D30BYS	
Baseline	DM	44.450	62.681	30.209	
Börsenmodell	DM	54.173	71.764	34.753	
Differenz	DM	9.724	9.083	4.545	
Zuwachs	%	22	14	15	
		Ost			
Betrieb		D110MV	D650ST		
Baseline	DM	97.984	193.710		
Börsenmodell	DM	108.314	281.927		
Differenz	DM	10.331	88.216		
Zuwachs	%	11	50		
*D100SH = Deutschland 100 Kühe Schleswig-Holstein Quelle: TIPI-CAL-Berechnungen		 IFCN International Farm Comparison Network		FAL-BAL GOERTZ (1999)	

Einkommenswirkungen in Betrieben aus den neuen Bundesländern (vgl. Tabelle 1)

- Ein Quotenkauf für 0,75 DM/kg erhöht bei konstanter Kuhzahl das Einkommen des 110 Kuh-Betriebes Mecklenburg um 11 % bzw. ca. 11.000 DM und des 650-Kuh-Betriebes Sachsen-Anhalt um 50 % bzw. ca. 88.000 DM im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2006.
- Die Einkommenssteigerungen ergeben sich durch die neugeschaffene Möglichkeit für die Betriebe, Quote über die Börse kaufen zu können. Somit wird eine Abstockung der Kuhzahl vermieden, so daß die vorhandenen Stallplätze in vollem Umfang weiter genutzt werden.
- Eine Sensitivitätsanalyse für den 650-Kuh-Betrieb zeigt, daß bis zu einem Quotenpreis von 1,00 DM/kg der Kauf von Quote bei konstanter Kuhzahl vorzüglicher als eine Abstockung der Kuhzahl bei konstanter Quote ist.
- Die Vorteilhaftigkeit der Strategie „konstante Kuhzahl“ wird dabei vom tatsächlichen Börsenpreis und den Verwendungsalternativen der freiwerdenden Produktionsfaktoren (Arbeit, Stallplatz, Flächennutzung usw.), die betriebsindividuell zu prüfen sind, bestimmt.

Nachfolgend werden die Analyseergebnisse anhand von zwei Betrieben aus dem früheren Bundesgebiet (68-Kuh-Betrieb Bremervörde und 30-Kuh-Betrieb Allgäu; Abbildung 2 und 3) sowie einem 650-Kuh-Betrieb (Abbildung 4) aus dem Gebiet der neuen Bundesländer (Sachsen-Anhalt, Elbaue) graphisch dargestellt. Betrachtet wird die Gewinnentwicklung, die für die Betriebe bei Umsetzung des Börsenmodells im Vergleich zur Fortsetzung der bisherigen Regelung zu erwarten ist. Ein möglicher Preissenkungseffekt durch die Börse ist dabei in einem zweiten Szenario berücksichtigt.

- Der Anstieg des Gewinns im Jahr 1998 resultiert aus dem um 5 % erhöhten Milchpreis, der im Jahr 1999 wieder auf das Niveau von 1997 fällt.
- Die Gewinnverbesserungen ab 2000 ergeben sich durch den vergünstigten Kauf der vormaligen Pachtquote.
- Ein angenommener Preissenkungseffekt der Börse von 1,50 DM/kg auf 1,30 DM/kg bewirkt einen Einkommensanstieg von ca. 12.500 DM/Jahr beim 68-Kuh-Betrieb und 5.900 DM/Jahr beim 30-Kuh-Betrieb im Vergleich zur bisherigen Regelung. Haupt-

sächlich ist auch dieser Einkommensanstieg eine Folge des noch günstigeren Erhalts der gepachteten Quote bei geringerem Börsenpreis. Sollten die Betriebe eine Ausdehnung der Milchproduktion über die Milchleistungssteigerung bei konstanter Kuhzahl hinaus anstreben, würde der mögliche Preissenkungseffekt durch die Börse darüber hinaus an Bedeutung gewinnen.

Abbildung 2: Einkommenswirkung des Börsenmodells bei einem typischen 68-Kuh-Betrieb Bremervörde

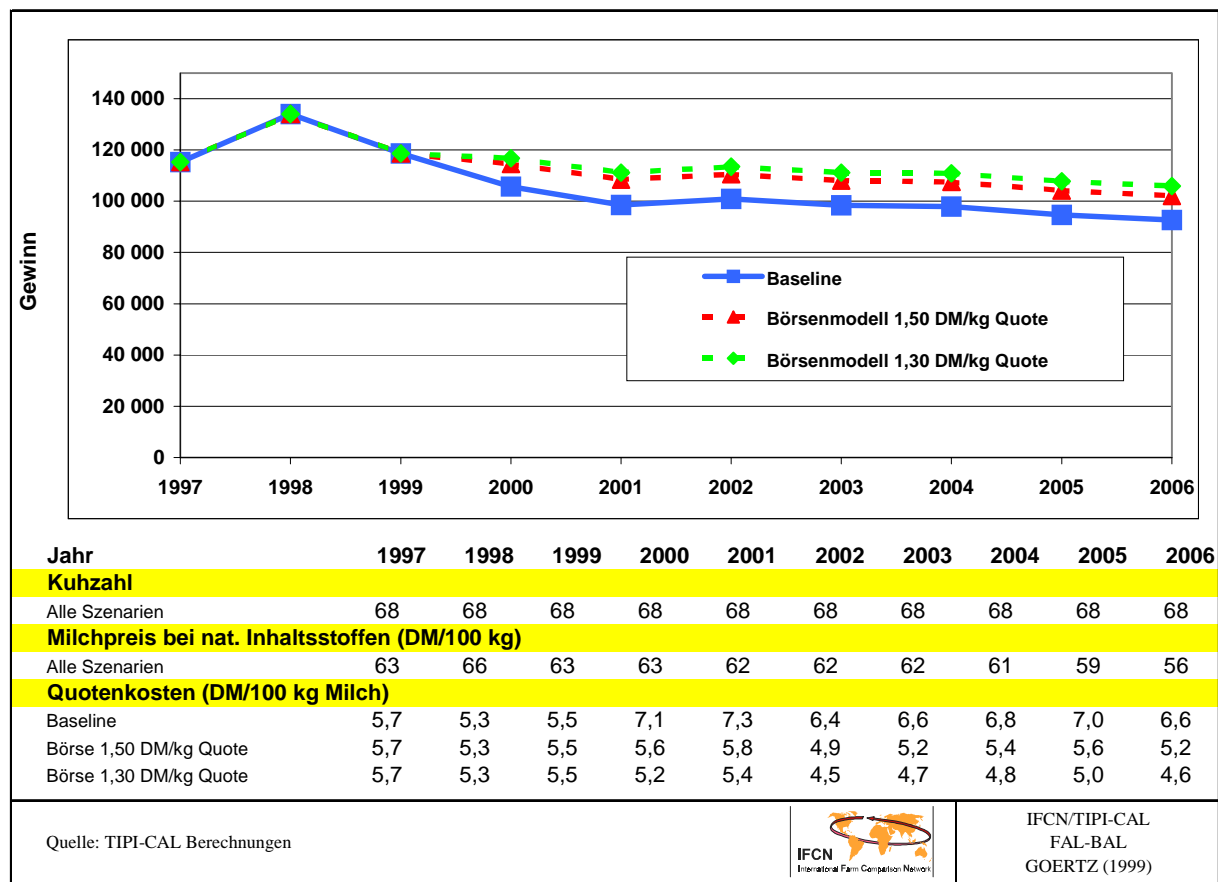
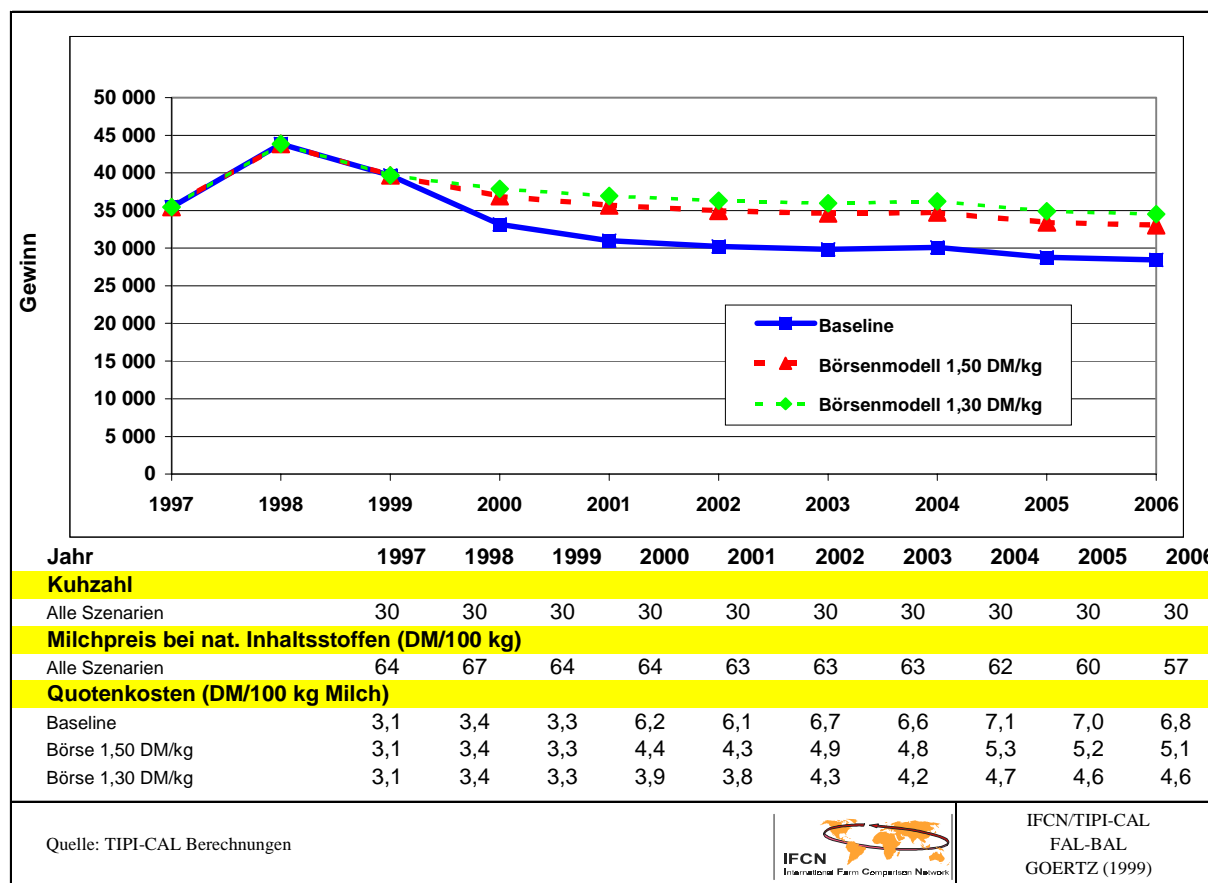


Abbildung 3: Einkommenswirkung des Börsenmodells bei einem typischen 30-Kuh- Betrieb in Bayern – Allgäu



- Der 650-Kuh-Betrieb (Abbildung 4) erreicht ein überdurchschnittliches Gewinnniveau, da dieser Betrieb frühzeitig notwendige Umstrukturierungen abgeschlossen hat und zudem erhebliche Erlöse aus dem Ackerbau (1000 ha) erzielt. Eine stark zunehmende Milchleistung im Zeitablauf verbunden mit einem Anstieg der Arbeitsproduktivität erklärt den Gewinnanstieg ab dem Jahr 2004. Der Anstieg wird durch die Unterkompensation im Rahmen der Agenda 2000 ab dem Jahr 2005 in allen Szenarien gebremst.
- Der Betrieb hätte jedoch bei Fortsetzung der bisherigen Politik (Baseline) keine Möglichkeit gehabt, Quote am Markt zu erwerben. In der Folge hätte dieser Betrieb die Kuhzahl von 650 Kühe auf 509 Kühe reduzieren müssen. Die Einsparung variabler Kosten, die Freisetzung von Lohnarbeitskräften sowie eine Verringerung der zugepachteten Grünlandflächen können die auftretenden Verluste jedoch nur teilweise kompensieren, so daß der Betrieb bis zu einem Börsenpreis von 1,00 DM/kg sein Einkommen durch das Börsenmodell verbessern kann, indem er Quote zukauf und somit die vorhandenen Stallplätze vollständig nutzt.

Abbildung 4: Einkommenswirkung des Börsenmodells bei einem typischen 650-Kuh-Betrieb in Sachsen-Anhalt – Elbaue

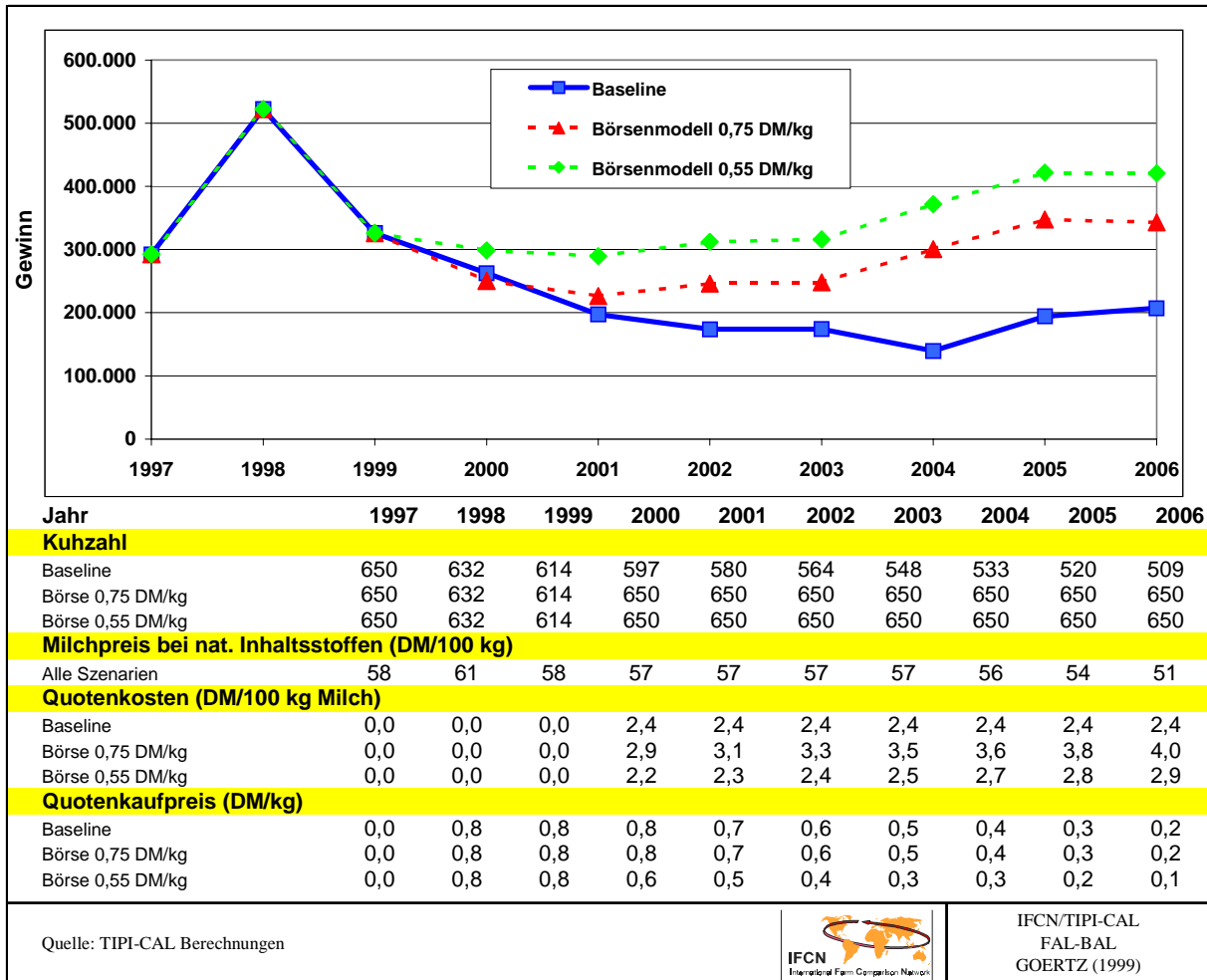


Tabelle A1: Ausgangssituation der typischen Milchviehbetriebe im Startjahr 1997


Region Name Kuhzahl	Nord				West			
	Itzehoe D62SH 62	Bremervörde D68BRV 68	Wesermarsch D80WM 80	Flensburg D100SH 100	Nordhorn D30NOH 30	Münsterland D70ML 70	Niederrhein D120NR 120	
Fläche LF	ha	66	90	86	102	40	65	100
Grünland	ha in % d. LF	100	40	92	75	-	27	40
Silomais	ha in % d. LF	-	30	8	24	10	32	20
Getreideanbau	ha	-	25	-	4	15	24	32
Sonstige Betriebszweige		26 Fresser	35 Bullen	15 Bullen	-	40 Sauen 5 ha Kartoffeln	-	5 ha Zucker- rüben
Bau d. Boxenlaufstalles	Jahr	1989	1981	1983	1975	1974/1986	1990	1990 Anbau 1994
Milchspezifische Daten								
Milchleistung	kg/Kuh	5800	7105	7000	7600	7300	7300	8000
Milchquote	t	336	480	554	755	220	509	995
Quote 1984	t	160	300	350	430	160	200	300
Quotenkauf seit 1984	t	30	58	85	160	60	155	250
Anteil Eigenquote	%	56	75	79	78	100	70	1
Pacht 1997	t	146	122	119	165	0	154	412
Anteil Pachtquote	%	44	25	21	22	0	30	41
Einkommenssituation								
Gewinn	DM/kg Milch	0,16	0,24	0,18	0,17	0,29	0,13	0,21
Gewinn	TDM/Betrieb	56	115	100	128	62	64	197
Fremdkapitalanteil	%	27	18	22	20	10	13	18
EK Veränderung	1.000 DM	-8	22	9	31	1	4	82
Fremd AK	%	0	8	14	33	0	6	35
Quelle: TIPI-CAL Berechnungen								FAL-BAL GOERTZ (1999)

Tabelle A2: Ausgangssituation der typischen Milchviehbetriebe im Startjahr 1997 (Fortsetzung)


Region Name Kuhzahl	Mitte			Süd			Ost		
	Sauerland D60SL 60	Süd Nds. D65SN 65	Rheinl.-Pfalz D70RP 70	Allgäu D30BYS 30	Allgäu D60BYS 60	Franken D60BYN 60	Mecklenburg D110MV 110	Sachsen-Anhalt D650SA 650	
Fläche LF	ha	60	75	100	27	60	60	150	1700
Grünland	ha in % d. LF	85	52	45	70	70	40	40	33
Silomais	ha in % d. LF	-	15	18	0	10	25	24	11
Getreideanbau	ha	9	16	32	5	8	14	35	610
Sonstige Betriebszweige		-	7 ha Raps	-	10.000 DM Nebeneinkünfte	-	-	7 ha Zucker- rüben	230 ha Ölsaaten 60 ha Zuckerr. 60 ha Eiweißpfl.
Bau d. Boxenlaufstalles	Jahr	1981	1983	1981	1977	1992	1992	1944	1993
Milchspezifische Daten									
Milchleistung	kg/Kuh	7000	7200	7000	5200	5780	5600	6598	7000
Milchquote	t	416	458	486	158	345	335	700	3395
Quote 1984	t	245	210	250	110	170	160	-	3395
Quotenkauf seit 1984	t	50	59	95	0	50	50	0	0
Anteil Eigenquote	%	71	59	71	70	64	63	100	100
Pacht 1997	t	121	189	141	48	125	125	0	1148 ¹⁾
Anteil Pachtquote	%	29	41	29	30	36	37	0	30 ¹⁾
Einkommenssituation									
Gewinn	DM/kg Milch	0,15	0,14	0,19	0,23	0,19	0,14	0,15	0,05
Gewinn	TDM/Betrieb	64	65	95	36	65	47	106	232
Fremdkapitalanteil	%	24	21	25	5	14	16	50	35
EK Veränderung	1.000 DM	7	2	13	0	4	-8	33	142
Fremd AK	%	9	25	27	0	6	6	25	100
1) Keine Pachtquote, sondern Angabe über die Überlieferung. Quelle: TIPI-CAL Berechnungen								FAL-BAL GOERTZ (1999)	

Tabelle A3: Übersicht über die neue Quotenregelung - Börsenmodell

	<i>Aktiver Milcherzeuger</i>	<i>Passiver Milcherzeuger</i>
Pachtverträge		
Vertragsabschluß vor 4/2000	Verlängerung der bestehenden Pachtverträge ist auch nach 4/2000 zwischen den alten Vertragspartnern möglich.	
Vertragsabschluß nach 4/2000	Nicht möglich!	
Beendigung des Pachtvertrages nach 4/2000	<p>Ankaufsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - gilt nur, wenn die Beendigung des Vertrages nicht auf den Pächter zurück zu führen ist - gültig für 1 Monat, in dem die zuvor gepachtete Quote ohne den Abzug zugunsten der Landesreserve zu einem Preis erworben werden kann, der 67% des zuletzt ermittelten Gleichgewichtspreises entspricht. Wird diese Referenzmenge jedoch vor Ablauf von 3 Jahren wieder veräußert, fließen 33% der Referenzmenge in die Landesreserve. 	<p>Generell werden 33% der zurück gewährten Referenzmenge zugunsten der Reserve des Landes eingezogen.</p> <p>Ankaufsrecht (des Pächters) und Abzug gelten nicht,</p> <p>1) wenn der Verpächter die Referenzmenge zur eigenen Milchproduktion benötigt (Ausnahme: Parteiwechsel auf der Seite des Verpächters während des laufenden Pachtvertrages)</p> <p>2) wenn ein ganzer Betrieb an den Verpächter zurück geht</p>

Übertragung der Referenzmenge nach 4/2000

Die angebotene Referenzmenge unterliegt einer Abzugsregelung zugunsten der Landesreserve:

1. Termin:	Referenzmenge < 700.000 kg	Abzug: -10%
	Referenzmenge 700.000 kg bis 800.000 kg	Abzug: -15%
	Referenzmenge > 800.000 kg	Abzug: -20%
2. Termin:	weiterer Abzug von -5%	
3. Termin:	weiterer Abzug von -10%	
4. Termin:	nicht möglich; vollständiger Einzug in die Landesreserve	

Tabelle A4: Übersicht über die neue Quotenregelung – Börsenmodell (Fortsetzung)

	Aktiver Milcherzeuger	Passiver Milcherzeuger
<i>Übertragung der Referenzmenge ...</i>	<p>Der Gleichgewichtspreis ergibt sich bei Übereinstimmung (oder geringster Abweichung) der angebotenen und der nachgefragten Referenzmenge.</p> <p>Mögliche Überhänge auf der Angebots- oder Nachfrageseite werden durch lineare Kürzungen ausgeglichen. Anstelle der Kürzung kann ebenfalls, ganz oder teilweise, ein Ausgleich über die Landesreserve erfolgen.</p> <p>Die Übertragung von Referenzmengen findet jeweils am 1. April sowie am 31. Oktober eines Kalenderjahres statt:</p> <p>Die Nachfrager kommen zum Zuge, deren gebotener Nachfragepreis größer bzw. gleich dem Gleichgewichtspreis ist.</p> <p>Nachfragepreis > = Gleichgewichtspreis</p>	<p>Diejenigen Anbieter verkaufen ihre Referenzmengen, deren geforderter Angebotspreis kleiner bzw. gleich dem Gleichgewichtspreis ist.</p> <p>Angebotspreis < = Gleichgewichtspreis</p>
Übergabe ganzer Betriebe	<p>Bei der Übergabe von gesamten Betrieben oder Teilen eines Betriebes zwischen Verwandten gerader Linie oder Ehegatten mittels Pacht- oder Kaufverträgen geht die entsprechende Referenzmenge auf den Nachfolger, im Fall der Rückgewähr auf den Verpächter über. Dies gilt ebenfalls für die vorweggenommene, gewillkürte oder gesetzliche Erbfolge.</p>	

Tabelle A5: Annahmen zu Preisen und Prämien (Agenda 2000)



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
% Veränderungen zum Vorjahr								
Preisentwicklung								
Weizen	-3.5%	-7%				konst.		
Sonstiges Getreide	-7.5%	-15%				konst.		
Milchpreis								
	-0.5%	-0.5%	-0.5%	-0.5%	-0.5%	-5%	-10%	-15%
die Preissenkungen entsprechen einer 15%igen Preissenkung im Jahr 2007 in Bezug auf den Milchpreis im Jahr 2000								
Rindfleisch								
	-8.3%	-16.7%	-25%			konst.		
Kraftfutter								
	-2.5%	-5%				konst.		
Prämien und Sonstiges								
Stillegung	%	5%				konst.		
Prämie Getreide	DM/t*	117	123			konst.		
Prämie Silomais	DM/t*	117	123			konst.		
Prämie Eiweißpflanzen	DM/t*	141	141			konst.		
Prämie Ölsaaten	DM/t*	162	145	123		konst.		
Milchprämie gesamt								
	DM/100 kg					1.62	3.25	4.87
setzt sich zusammen aus:								
EU-Grundprämie	DM/100 kg					1.12	2.24	3.36
nationale Zusatzprämie	DM/100 kg					0.50	1.01	1.51
Schlachtprämie für Altkühe, Schlachtfärsen, Mutterkühe								
Schlachtprämie gesamt	DM/Tier	67	133	200				
setzt sich zusammen aus:								
Schlachtprämie EU	DM/Tier	52	104	156		konst.		
Schlachtprämie national	DM/Tier	15	29	44		konst.		
Schlachtprämie für Kälber								
	DM/Tier	32	65	97		konst.		
Bullenprämie gesamt								
	DM/Tier	315	419	522		konst.		
setzt sich zusammen aus:								
Bullenprämie	DM/Tier	250	289	328		konst.		
Schlachtprämie wie oben	DM/Tier	65	130	195		konst.		
Sonderprämie nur 80% der maximalen Prämie von 210 Euro, da Begrenzung durch Plafonds								
Quotenaufstockung						0.5%	1%	1.5%
Prämienkürzung*						keine		
*bezogen auf den Referenzertrag für Getreide								
Quelle: FAL-Modellberechnungen						 IFCN International Farm Campaign Network		
						FAL-BAL GOERTZ (1999)		

Tabelle A6: Annahmen zu Kauf- und Pachtpreisen für Milchquote

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Früheres Bundesgebiet										
Baseline										
Quotenkauf	DM/kg	1.4	1.31	1.13	0.94	0.75	0.56	0.38	0.19	0
Quotenpacht 2000 - 2008*	DM/kg	0.18	0.18	0.18	0.18	0.18	0.18	0.18	0.18	0
Börsenmodell 1,50 DM/kg										
Börsenpreis	DM/kg	1.5	1.31	1.13	0.94	0.75	0.56	0.38	0.19	0
Erhalt der Pachtquote für 67%	DM/kg	1.01	0.88	0.75	0.63	0.50	0.38	0.25	0.13	0
Pachtpreis Vertrag 2000 - 2008	DM/kg	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0
Börsenmodell 1,30 DM/kg										
Börsenpreis	DM/kg	1.3	1.14	0.98	0.81	0.65	0.49	0.33	0.16	0
Erhalt der Pachtquote für 67%	DM/kg	0.87	0.76	0.65	0.54	0.44	0.33	0.22	0.11	0
Quotenpacht 2000 - 2008*	DM/kg	0.107	0.107	0.107	0.107	0.107	0.107	0.107	0.107	0
Gebiet der neuen Bundesländer										
Baeline		Handelbarkeit nicht möglich								
Börsenmodell 0,75 DM/kg	DM/kg	0.75	0.66	0.56	0.47	0.38	0.28	0.19	0.09	0
Börsenmodell 0,55 DM/kg	DM/kg	0.55	0.48	0.41	0.34	0.28	0.21	0.14	0.07	0
*Pachtvertrag wird im Jahr 2000 abgeschlossen mit einer Laufzeit bis 2008 Quelle: eigene Berechnungen						 IFCN Interregional Farm Contracting Network		FAL-BAL GOERTZ (1999)		